

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 45/46 (1905)
Heft: 25

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Miscellanea.

Die Talsperre am Croton-Fluss, eines der bemerkenswertesten Bauwerke in den Vereinigten Staaten von Amerika, das einen Wasservorrat von 114 Mill. m^3 für die New-Yorker Wasserwerke aufspeichern soll, geht nach etwa 13jähriger Bauzeit seiner Vollendung entgegen. Der insgesamt 216 m lange Damm weiss nach Angaben der Z. d. V. d. I. 80 m grösste Höhe, 58 m grösste Sohlenbreite und 9,1 m grösste Kopfbreite auf. Nach den ursprünglichen Plänen sollte er teils aus Mauerwerk, teils aus Erde aufgeführt werden. Die nachträgliche Abänderung des Projektes, wonach der ganze Damm aus Stein aufzumauern war, hat dessen Fertigstellung wesentlich verzögert, da sehr umfangreiche Arbeiten erforderlich waren, um das bereits aufgeschüttete Erdreich wieder zu entfernen. Der Boden, auf dem der Damm steht, besteht meist aus Kalkstein oder Sandstein. Die Arbeiten sind nunmehr soweit gefördert, dass nur noch etwa 10 m Mauerwerk fehlen und die endgültige Fertigstellung noch im Laufe dieses Jahres erwartet werden kann; mit dem Aufspeichern des Wassers konnte bereits begonnen werden.

Staubecken in Arizona. Die grösste bestehende künstliche Wasseranstaustung, jene des Nils bei Assuan¹⁾, die annähernd 1000 Mill. m^3 Wasser aufnehmen kann, wird von einer neuen Anlage noch übertroffen werden, die am Salt River, etwa 100 km oberhalb der Stadt Phönix im Staate Arizona (Nordamerika) erstellt werden soll. Der Salt River, an dessen untern Lauf der Ort Phönix liegt, kommt vom Mogollon-Gebirge herab und durchbricht das seine Strömungsrichtung quer durchsetzend Pinalgebirge etwa 100 km oberhalb, also östlich des genannten Ortes. Hier soll ein Staudamm erbaut werden, der nach dem Entwurfe 80 m Höhe erhalten wird. Man beabsichtigt dadurch ein Staubecken von 1200 Mill. m^3 zu schaffen. Das Stauwasser soll zur Bewässerungszwecken während der trockenen Jahreszeit, verwendet werden. Die Ausschreibung der Bauarbeiten für dieses Riesenwerk soll bereits stattgefunden haben.

Schachttiefen auf Kohlenzechen im Ruhrrevier. Die grösste Tiefe erreicht im Ruhrrevier der Schacht III der Gewerkschaft General Blumenthal mit 842 m, während der Schacht II derselben Gewerkschaft nur bis 758 m Tiefe hinabgeht. Tiefer als der letztgenannte Schacht sind noch die Monopol-Grünberg-Schächte in Gelsenkirchen mit 774 m; ein Schacht der Georgs-Marienhütte bei Osnabrück und der Schacht Graf Bismarck haben 750 m Tiefe, auf die noch eine Anzahl Schächte folgen mit mehr als 700 m Tiefe.

Jungfraubahn. Am 17. Juni hat der Stollenvortrieb im Tunnel der Jungfraubahn die «Station Eismeer» 3161 m ü. M. erreicht, sodass Aussicht ist, diesen vorläufigen Endpunkt der Bahn schon mit Anfang August dem Publikum zugänglich zu machen. Es wird beabsichtigt, von der Station aus Weganlagen zum Eigerjoch und Eigergipfel, sowie über das untere Mönchsjoch zu erstellen.

Konkurrenzen.

Kurhaus und Schwefelbad in Lauenen bei Saanen. (S. 155, 279.) Wie uns mitgeteilt wird, sind bis zum festgesetzten Termin 21 Entwürfe eingegangen. Ueber den Zeitpunkt der Zusammenkunft der Preisgerichtsmitglieder kann derzeit noch keine endgültige Mitteilung gemacht werden.

Nekrologie.

† **Paul de Rivaz.** Le 14 juin 1905, est décédé à Sion, son lieu d'origine, et à l'âge de 52 ans, M. Paul de Rivaz, ingénieur cantonal du Valais. Sorti de l'école polytechnique de Zurich en 1877, il suivit ensuite l'école de droit, à Sion, et fit son examen de notaire, ce qui, dans les diverses fonctions publiques qu'il a exercées lui fit rendre, au point de vue administratif, de bons services aux communes. Il entra ensuite, pour quelque temps, au service des «Chemins de fer de la Suisse occidentale et du Simplon». Nommé chef de section au département des travaux publics il eut à diriger la partie du Bas-Valais jusqu'au moment où il fut appelé au poste d'ingénieur cantonal. Pendant ses diverses fonctions à l'Etat, soit, pendant plus de 20 ans, il eut principalement à s'occuper de la correction du Rhône, de l'établissement de canaux de dessèchement et de l'amélioration des routes de montagne. Tous ces travaux ne se firent pas sans de nombreux tiraillements entre les communes intéressées, mais son caractère droit et conciliant parvint à aplanir bien des difficultés, et même des procès furent évités grâce à ses bons conseils.

Bon camarade et apprécié par tous ceux qui ont eu avec lui des relations officielles, ou non, il ne laisse que des regrets; aussi a-t-il été accompagné à sa dernière demeure par un nombreux cortège d'amis et connaissances. Qu'il repose en paix.

A. G.

¹⁾ Bd. XLIII S. 203.

Literatur.

Lehrbuch des Tiefbaues. Bearbeitet von den Professoren an der Grossherzoglichen Hochschule in Darmstadt, Geh. Baurat Landsberg, Wegele und v. Willmann, herausgegeben von Karl Esselborn, Professor an der Grossherzoglichen Landes-Baugewerkschule zu Darmstadt. Mit 1471 Abbildungen und ausführlichem Sachregister. 1904. Verlag von Wilhelm Engelmann in Leipzig. Preis geh. 20 M., geb. 23 M.

Die Bearbeitung dieses Werkes entsprang dem Bedürfnis, für die in Deutschland schon an vielen Baugewerkschulen eingeführten besondern Tiefbauabteilungen ein Lehrbuch zu schaffen, welches das so umfangreich gewordene Wissensgebiet des Tiefbaues zusammenfasst und auch den jüngern Technikern und Studierenden technischer Hochschulen gute Dienste leisten kann. Als Grundlage bei der Ausarbeitung war der Normal-Lehrplan für die Tiefbauabteilungen der kgl. preuss. Baugewerkschulen massgebend. Inwiefern diesem speziellen Programm Genüge geleistet wurde, entzieht sich unserer Beurteilung. Dass es aber seinen Zweck im Allgemeinen trefflich erfüllt, darf zum vornherein festgestellt werden. Es ist keine leichte Aufgabe, ein vorwiegend für Schulzwecke bestimmtes Lehrbuch gleichzeitig auch noch praktischen Bedürfnissen in befriedigender Weise anzupassen. Schon mancher Versuch in dieser Richtung hat versagt, deswegen, weil das richtige Verhältnis zwischen nützlich verwertbarer Theorie und praktischer Anwendung nicht eingehalten und auf der einen Seite zu viel Abstraktes oder Details, auf der andern zu wenig Konkretes und allgemein Grundlegendes geboten wurde. Dass diesbezüglich das vorliegende Buch noch Lücken aufweist, ist begreiflich und den Verfassern offenbar wohl bewusst. Im Interesse der weitern Vervollkommenung des Werkes sei nachstehend einlässlicher auf einige derselben hingewiesen.

Im I. Kapitel, Erdbau, wird in knapper, aber doch gründlicher und anschaulicher Weise das wichtige Gebiet der Erdarbeiten, deren Ausführung, Unterhaltung und Wiederherstellung, sowie die Erdrutschungen behandelt. Den Bodenuntersuchungen, der Bodengewinnung, den verschiedenen Beförderungsarten und den dazu benützten Gerätschaften und Maschinen wird eingehende Beschreibung zu teilen, wobei auch die Arbeitsleistungen und Kosten mit einbezogen sind. Wir halten diesen letztern Punkt für wichtig, weil der junge Techniker dadurch schon frühzeitig mit dieser Hauptfrage in Berührung kommt und sein Verantwortlichkeitsgefühl geweckt wird. Das ihm durch den übrigen Lehrstoff bereits vertraute Buch wird dem angehenden Techniker umso wertvoller, je mehr es ihm bei seinem Eintritt in die Praxis ein Führer sein kann. Leider sind diese Preis- und Kostenangaben in einigen andern Kapiteln zu wenig eingehend oder gar nicht angeführt. In § 3 S. 11 vermissen wir bei der Erwähnung der natürlichen Böschungswinkel, auf die auch a. O. Bezug genommen wird, eine übersichtliche Tabelle mit Tangentenwinkel für Einschnitt- und Dammböschungen; anderseits konnte die in § 14 S. 57 gegebene, kaum je zur Anwendung gelangende komplizierte Formel (41) und deren Ableitung für die Berücksichtigung des Fehlerdreiecks bei Berechnung der Querprofile füglich weggelassen und an ihre Stelle die entsprechende Fehlerabelle für Querneigung des Terrains eingeschaltet werden (s. Goering, Massenberechnung, Transportkosten). Die Berechnung der Erdkörper als Teil der Massenberechnung gehört zu den wichtigsten Abschnitten des Erdbaus und des Tiefbaues überhaupt und da meistens gerade die jüngern Techniker mit diesen Arbeiten betraut werden, so wäre es unsers Erachtens von Nutzen, an dieser Stelle an Hand von Beispielen auf die bedeutenden Fehler hinzuweisen, die bei ungenügenden oder unzweckmässigen Aufnahmen, besonders in hügeligem Terrain gemacht werden. Kapitel II behandelt den Grundbau, das für den Studierenden und jungen Praktikanten wohl schwierigste Gebiet des Tiefbaues, weil sich seine Konstruktionen der Anschauung meistens entziehen und zu ihrem richtigen Verständnis vor allem Erfahrung vorausgesetzt werden muss. Die vorliegende klare, durch wohl ausgewählte Illustrationen unterstützte Darstellung des Gegenstandes wird das Verständnis wesentlich erleichtern. Der Begründung für die Weglassung von Kostenangaben können wir jedoch nicht beipflichten. Für die einfachen Gründungsarten und deren Elemente, Pfahl- und Schwellroste, Fangdämme und Spundwände usw., lassen sich Preisangaben geben, die den örtlichen Verhältnissen entsprechend etwas schwanken mögen, aber doch für die allgemeine Beurteilung der Arbeiten und ihrer Kosten von Wert sein können. — Dasselbe gilt für Kapitel III, Strassenbau, das im übrigen, gleich wie die vorhergehenden Abschnitte, in gründlicher Weise den Gegenstand erörtert. — Bei Bearbeitung des IV. Kapitels, Eisenbahnbau, sind in erster Linie die bei der preussisch-hessischen Eisenbahnbaubewaltung massgebenden Anordnungen berücksichtigt worden. Da dieselben anerkannt mustergültige sind, kann man darin nur einen Vorteil erblicken. Im Abschnitt über Vorarbeiten wird in § 14 die im Kapitel I nur teilweise behandelte Ermittlung der Erdmassen- und Kostenberechnung

der Bodenbewegung eingehender bearbeitet. Der Raumersparnis und des sachlichen Zusammenhangs wegen wäre es unseres Erachtens besser, diesen Abschnitt, der ja auch dem Strassen- und Kanalbau dienen soll, zusammenfassend im Kapitel I unterzubringen. Aus denselben Gründen soll diese Einteilung nun auch in der neuen Auflage des Handbuchs der Ingenieurwissenschaften durchgeführt werden. Im Abschnitt D, betriebstechnische Grundlagen der Linienführung, vermissen wir jegliche Erwähnung und Erörterung des Begriffes der virtuellen Länge; als Ganzes aber bietet dieses Kapitel einen vortrefflichen Leitfaden des Eisenbahnbaus. — Dasselbe lässt sich vom folgenden Kapitel V über Brückenbau sagen. Während für die steinernen und hölzernen Brücken und bei den eisernen auch für die einfachen Balkenträger die gewöhnlichen Berechnungen der Hauptkonstruktionsglieder ausgeführt werden, fehlen solche für die einfachen Balken-Fachwerkträger; es dürfte nicht schwer fallen, mit geringem Raumaufwand diese Lücke auszufüllen. Die Betoneisenkonstruktionen werden mit einigen Zeilen und zwei nicht zusammenpassenden Illustrationen erledigt. Die Wichtigkeit dieser Konstruktionsmethode erforderte eine einlässlichere Besprechung. — Kapitel VI behandelt den Wasserbau mit Ausschluss des Meliorationswesens und der Bauten am Meere und in den Strommündungen. Das grosse Gebiet bietet einer knappen Zusammenfassung merkliche Schwierigkeiten. Im ganzen ist es aber auch hier gelungen, das Wichtige klar und übersichtlich zur Darstellung zu bringen. Im Abschnitt E, Stauwerke, sollte eine wenigstens angenäherte Berechnung der vielfach zur Anwendung kommenden Stau- und Senkungskurve gegeben werden. Im Abschnitt I, Entwässerung der Städte, sind die für die Berechnung des abzuführenden Regenwassers angeführten Formeln (67), (70), (71), (72) als den heutigen Anschauungen in dieser Frage nicht mehr entsprechend, zu eliminieren; es sei diesbezüglich auf die neuesten Studien von Frühling, sowie Weyrauch, «Unterlagen zur Dimensionierung städtischer Kanalnetze» usw. verwiesen. Sowohl dem Studierenden, wie dem jüngern Techniker, dem noch nicht alle möglichen Bücher und Tabellen bekannt sind oder zur Verfügung stehen, wäre es gewiss willkommen, wenn ihm bei Berechnung von Beispielen die einschlägigen Tabellen über Druckverluste und Wasserversorgung von Röhren und Kanalprofilen bei verschiedenen Dimensionen und Gefällen mit Kostenangaben zur Hand wären. Auch das absichtlich und gänzlich eliminierte Kapitel über Erddruck und Stützmauern, das, wie der Erdbau, bei fast allen wichtigern Tiefbauten eine bedeutende Rolle spielt, sollte als zusammenhängendes Ganzes eingeschaltet werden können.

Die Ausdehnung, welche das Handbuch der Ingenieurwissenschaften infolge der immer weitergehenden Spezialisierung mit der Zeit angenommen hat, liess das Bedürfnis nach einer gedrängteren Zusammenfassung der Hauptkapitel mehr und mehr fühlbar werden. Das vorliegende Werk erscheint als gelungener Versuch, in elementarer Darstellungsweise diese Lücke auszufüllen. Die textliche und illustrative Ausstattung, für die zum grossen Teile das Handbuch der Ingenieurwissenschaften, aber auch viele andere Quellen benutzt worden sind, lassen nichts zu wünschen übrig. Die eingehende und gewissenhafte Literaturangabe ist ebenso wertvoll als lobens-

würdig. Das Buch kann daher für das allgemeine Studium des Tiefbaues besonders für Tiefbauschulen und jüngere Techniker angelegerlich empfohlen werden.

A. Z.

Moderne Bauformen. Herausgegeben von M. J. Grädl. III. Jahrgang. 1904. Verlag von Julius Hoffmann in Stuttgart. Preis der Hefte 1 bis 12 in einer Mappe vereinigt 26 M.

Neue Architektur-Zeitschriften werden stets mit einem Misstrauen aufgenommen werden, das begründet erscheint, wenn man die Fülle der artiger Veröffentlichungen kennt. Wenn aber, wie in vorliegendem Falle eine zielbewusste, mit Geschmack getroffene Auswahl mit technisch vorzüglicher Darstellung und vornheimer Ausstattung wetteifert, so muss auch die Neuerscheinung freudig begrüßt werden; denn sie erscheint mit der artigem Rüstzeug vor allem befähigt, der fortschreitenden Entwicklung der Architektur die Wege zu ebnen, ihr neue Gebiete zu erschliessen und das Publikum mit den Gedanken und Schöpfungen der bedeutendsten zeitgenössischen Baukünstler vertraut zu machen. In der Tat finden wir in den *modernen Bauformen* namhafteste Künstler an der Arbeit; so neben Berlage, Billing, Deininger, Dürfer, Th. Fischer, Jochem, Saarinen, Edgar Wood die Schweizer Architekten R. Linder und Paul Burckhardt in Basel, Professor Rittmeyer in Winterthur, Monod und Laverrière in Lausanne und Curjel & Moser in Karlsruhe, die wir doch wenigstens zur Hälfte zu den unsrigen rechnen dürfen.

So wird dieses Prachtwerk zeitgenössischer Baukunst durch die zahlreichen, in vollendetem Technik ausgeführten Farbendrucke, sowie durch den knappen, gleichfalls reich illustrierten Text Fachleuten und Laien Anregung und Belehrung in reicher Masse gewähren können.

Redaktion: A. WALDNER, A. JEGHER, DR. C. H. BAER.
Dianastrasse Nr. 5, Zürich II.

Vereinsnachrichten.

Gesellschaft ehemaliger Studierender der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

Stellenvermittlung.

Gesucht für topograph. Aufnahmen (Messtisch oder Tacheometer) **zwei Ingenieure mit einigen Jahren Praxis** für Bureau- und Terrainarbeiten zu sofortigem Eintritt. Kenntnis der deutsch. u. französ. Sprache erforderlich. (1390)

On demande pour l'Italie un *ingénieur* comme premier dessinateur ou chef du bureau des dessinateurs. Langue italienne désirée mais non exigée. Candidat bien au courant de la fabrication des moteurs à explosion sera préféré. (1391)

Gesucht ein *Ingénieur* für eine Pariserfirma. Spezialität Kesselbau und Fabrikation von Hebezeugen bevorzugt. (1392)

Gesucht zwei im Messtischverfahren gut eingeführte *Ingénieurs*. Flotte Zeichner mit eigenem Messtisch bevorzugt. (1393)

Gesucht ein *Ingénieur* mit Praxis, zur technischen Leitung von Bauten in gewöhnlichem und in armiertem Beton. (1394)

Gesucht ein gewandter *Zeichner*, Konstrukteur und Statiker für Eisenhochbau. (1395)

Auskunft erteilt

Das Bureau der G. e. P.,
Rämistrasse 28, Zürich.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Auskunftstelle	Ort	Gegenstand
26. Juni	Bahningenieur der S. B. B.	Winterthur	Oelfarbanstrich (6300 m ²) der Eisenkonstruktion der Perronhallen im Bahnhof Winterthur.
26. »	Polizei- u. Militärdepartement	St. Gallen	Neubau eines Artilleriedepots und eines Munitionsmagazins in Walenstadt.
26. »	Zeughaus-Verwaltung	Payerne (Waadt)	Erd-, Maurer-, Schlosser- und Malerarbeiten für eine Umzäunung des Waffenplatzes.
27. »	Zolldirektion	Basel	Sämtliche Arbeiten und Lieferungen für ein Zollgebäude an der Heggenheimerstrasse.
27. »	Stadtforstamt	Chur	Bau einer Kunstrasse von etwa 800 m Länge in Arosa, teilweise mit Trottoir.
28. »	Darms, Bezirksingenieur	Ilanz (Graubünden)	Ausführung verschiedener Strassenarbeiten im Kästriser Walde.
30. »	Samuel Kilchenmann	Rohrbachgraben (Bern)	Erstellung eines neuen Schulzimmerbodens in Rohrbachgraben.
30. »	Städt. Hochbaubureau	St. Gallen,	Einmauerung von zwei Dämpfkesseln und Erstellung eines Hochkamins; Lieferung von Boden- und Wand-Platten Belägen zum Neubau des Volksbades an der Gasfabrikstrasse.
30. »	E. Ziegler, Architekt, Bernstrasse	Rosenbergstrasse 16 Burgdorf (Bern)	Erd-, Maurer- und Zimmermannsarbeiten sowie Kunststein- und Eisenlieferung zum Neubau der Anstalt für schwachsinnige Kinder auf dem Koserfeld in Burgdorf.
30. »	Gemeindegeometer	Rorschach (St. Gallen)	Einbetonierung des Heiderbaches auf 120 m Länge.
30. »	Züblin, Gemeinderat	Mogelsberg (St. Gall.)	Sämtliche Bauarbeiten zum Schulhaus-Neubau evang. Mogelsberg.
30. »	Obering. d. S. B. B., Kr. IV	St. Gallen	Arbeiten für Erstellung einer Fussweg-Unterführung in der Station Oberwinterthur.
30. »	Kanalisationsbureau	Basel, Rebgasse 1	Erstellung von Kanälen in der Schwarzwaldalpe und äussern Erlenstrasse (788 lfd. m).
30. »	Obering. d. S. B. B., Kr. IV	St. Gallen	Hydrantenanlage und Erweiterung der Hauswasserversorgung im Bahnhof Buchs.
30. »	Obering. d. S. B. B., Kr. IV	St. Gallen	Liefern und Legen von etwa 600 m Mufferröhren samt Zubehör zur Erweiterung der Gasbeleuchtungsanlage im Bahnhof Rorschach.
I. Juli	Kulturingenieur Luchsinger	Chur	Erstellung von Wasserleitungen und verschiedenen Brunnen in der Igiser Alp «Lerch».
I. »	Adolf Asper, Architekt	Zürich, Steinwiesstrasse	Erd- und Maurerarbeiten zu einem Bäckerei- und Magazingebäude des Lebensmittelvereins an der Hohlstrasse in Zürich III.
2. »	Gemeindeschreiberei	Heimiswil (Bern)	Korrektion der Lochbach-Busswil-Strasse.
5. »	Stef. Luisoni, Gem.-Ing.	Altstetten (Zürich)	Bau eines Trottoirs an der Hönggerstrasse von der Bahn bis zur Industriestrasse.
5. »	Alb. Brenner, Architekt	Frauenfeld (Thurgau)	Sämtliche Bauarbeiten und die Lieferung von etwa 7000 kg I-Balken für das neue Bezirksgebäude in Münchwilen.
10. »	Obering. d. S. B. B., Kr. III	Zürich, a. Rohmaterialbahnhof	Erstellung von 7 Ueber- bzw. Unterführungen von Feldwegen (26000 m ³ Aushub, 2240 m ³ Mauerwerk, 93 t Eisenkonstruktion).
15. »	Gemeinderat	Locarno (Tessin)	Ausführung der Warmwasserheizung im Schulhaus von Locarno.

Aus den letzten Bänden der Schweizerischen Bauzeitung sind folgende

Sonder-Abzüge

erschienen und von der Redaktion der Schweiz. Bauzeitung oder dem Kommissionsverleger Ed. Raschers Erben in Zürich zu beziehen:

Mehrtens, Professor in Dresden.

Der Brückenbau sonst und jetzt. Mit 47 Textbildern.

Fr. 2.40 Mk. 2.—

Prásil, Dr. F., Professor in Zürich.

Ueber Flüssigkeitsbewegungen in Rotationshohlräumen. Mit 16 Textbildern.

Fr. 1.— Mk. —.80

Die Turbinen und deren Regulatoren auf der Schweizerischen Landesausstellung in Genf. Mit 38 Textbildern. II. Auflage.

Fr. 2.— Mk. 1.60

Die Turbinen und deren Regulatoren an der Weltausstellung in Paris 1900. Mit 79 Textbildern. II. Auflage.

Fr. 3.— Mk. 2.50

Vergleichende Untersuchungen an Reaktions-Niederdruckturbinen. Mit 36 Textbildern, und 2 Tafeln.

Fr. 2.50 Mk. 2.—

Stodola, Dr. Aurel, Professor in Zürich.

Die Dampfmaschinen an der Schweizerischen Landesausstellung in Genf 1896. Mit 18 Textbildern.

Fr. 1.— Mk. —.80

Ritter, Dr. W., Professor in Zürich.

Die Bauweise Hennebique. Mit 21 Textbildern. III. Auflage.

Fr. 1.70 Mk. 1.40

Weiss, A., Gasdirektor in Zürich.

Das neue Gaswerk der Stadt Zürich in Schlieren. Mit 42 Textbildern und 4 Tafeln.

Fr. 2.50 Mk. 2.—

Schüle, F., Professor in Zürich.

Résistance et Déformations du Béton armé sollicité à la Flexion. Mit 9 Textbildern. Biegeversuche mit gewalzten und genieteten Trägern (Grey-Trägern). Mit 6 Textbildern

Fr. —.60 Mk. —.50

Fr. —.50 Mk. —.40

Escher, R., Professor in Zürich.

Die Schaufelung der Francis-Turbine. Mit 13 Textbildern. II. Auflage.

Fr. —.60 Mk. —.50

Ueber die Schaufelung des Löffelrades. Mit 6 Textbildern.

Fr. —.30 Mk. —.25

Giroud, L., Ingenieur in Olten.

Das Pumpwerk für die Wasserversorgung der Stadt Olten. Mit 2 Textbildern.

Fr. —.50 Mk. —.40

Bader, E., Gasdirektor in Winterthur.

Die Erweiterung des städtischen Gaswerkes Winterthur. Mit 12 Textbildern.

Fr. —.50 Mk. —.40

Strub, E., Ingenieur in Zürich.

Die Vesuvbahn, mit einem Anhang über die elektrischen Einrichtungen der Bahn, von H. Morgenthaler, Ingenieur in Baden. Mit 46 Textbildern.

Fr. 1.50 Mk. 1.30

Die Mendelbahn. Mit 26 Textbildern.

Fr. —.80 Mk. —.65

Allemann-Gisi, F., Ingenieur in Bern.

Elektrizitätswerk der Papierfabrik Albbrück. Mit 29 Textbildern

Fr. 1.— Mk. —.80

Hilgard, K. E., Professor in Zürich.

Ueber Walzenwehre. Mit 9 Textbildern.

Fr. —.50 Mk. —.40

Pestalozzi, S., Ingenieur in Zürich.

Die Bauarbeiten am Simplontunnel. Mit 88 Textbildern. II. Auflage.

Fr. 3.— Mk. 2.50

Rosenmund, M., Professor in Zürich.

Ueber die Absteckung des Simplontunnels. Mit 11 Textbildern. II. Auflage.

Fr. 1.20 Mk. 1.—

Weisshäupl, J., Oberingenieur von Escher Wyss & Cie. in Zürich.

Die Dampfturbine System Zoelly. Mit 7 Textbildern.

Fr. —.50 Mk. —.40

Kürsteiner, L., Ingenieur in St. Gallen.

Das Elektrizitätswerk Kubel bei St. Gallen. Mit 54 Textbildern.

Fr. 1.50 Mk. 1.30

Barbezat, Alfred, Ingenieur in Paris.

La turbine à Gaz. Son rendement. Mit 3 Textbildern.

Fr. —.50 Mk. —.40

Wiesmann, E., Ingenieur in St. Gallen.

Universalwinkelinstrument (von A. Mayer und E. Wiesmann).

Fr. —.50 Mk. —.40

Mörsch, Professor in Zürich.

Schub- und Scherfestigkeit des Betons. Mit 19 Textbildern.

Fr. —.50 Mk. —.40

Die Isarbrücke bei Grünwald. Mit 18 Textbildern.

Fr. —.60 Mk. —.50

Tobler, Dr. A., Professor in Zürich.

Ueber einige neue Blockapparate. Mit 21 Textbildern.

Fr. —.80 Mk. —.65

Fluck, J., Chef des Abfuhrwesens der Stadt Zürich.

Die städtische Kehrichtverbrennungsanstalt im Hard in Zürich. Mit 14 Textbildern.

Fr. —.75 Mk. —.60

Zuppinger, W., Ingenieur in Turin.

Antrieb durch elektrische Motoren im Fabrikbetrieb. Mit 15 Textbildern.

Fr. —.30 Mk. —.25

Burkard, W., in Seebach.

Neuer elektrischer Automobilwagen der Stansstad-Engelbergbahn. Mit 14 Textbildern.

Fr. —.50 Mk. —.40

Die elektrische Zahnradbahn auf den Gornergrat. Mit 40 Textbildern.

Fr. 1.20 Mk. 1.—

Dampfdynamogruppen von je 3000—3500 kw für die Zentrale der Metropolitan Electric Supply Co. in London. Mit 16 Textbildern.

Fr. —.75 Mk. —.60

Die Waschanstalt „Union“ in Davos. Mit 13 Textbildern.

Fr. —.50 Mk. —.40

Kraftgasmotoren-Anlage von 350 P. S. der Tonwarenfabrik Embrach. Mit 1 Tafel und 6 Textbildern.

Fr. —.50 Mk. —.40

Die Heizungs- und Lüftungsanlagen des neuen schweizerischen Bundeshauses in Bern. Mit 13 Textbildern.

Fr. —.50 Mk. —.40

Mitteilungen über Dieselmotoren. Mit 8 Textbildern.

Fr. —.50 Mk. —.40

Das Maschinenlaboratorium am eidgenössischen Polytechnikum. Mit 6 Tafeln und 40 Abbildungen im Text.

Fr. 2.50 Mk. 2.—